

ArmEx Armaturenwechsel: neuartige Instandsetzungstechnik in der Wasserversorgung

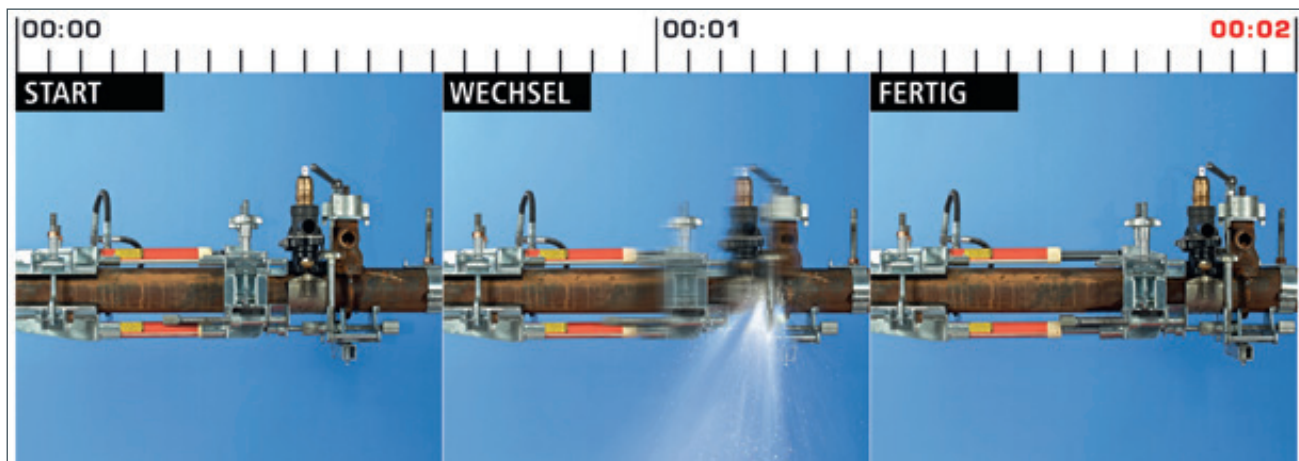


Quelle: Richard Siemens

Abb. 1a + b: Gerade einmal ein Jahr lag zwischen den ersten Skizzen auf Papier und dem Bau des ersten Prototyps.

Der Austausch von Anbohrventilen gehört für Rohrleitungsbauer zum Tagesgeschäft. Eigentlich eine Sache von zehn Minuten, wäre da nicht das notwendige Abschiebern der Hauptleitung. Bis alle Vorbereitungen getroffen und die betroffenen Anwohner, Ärzte, Unternehmen oder Krankenhäuser informiert sind, dauert es meist Stunden. Häufig müssen die Arbeiten außerdem am Wochenende oder nachts ausgeführt werden. Auch Richard Siemens ärgerte sich immer wieder über den enormen zeitlichen Aufwand, den er für den einfachen Wechsel eines Ventils benötigte. Richard Siemens kommt vom Fach und hat nach 38 Jahren bei einem Wasserwerk so viel Erfahrung im Rohrnetz wie kaum ein anderer. 1975 wurde er bei den Hamburger Wasserwerken als Rohrleger eingestellt, zehn Jahre später wechselte er als Servicemeister in die neue Bezirksstelle Nord in Hamburg-Volksdorf, wo er bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2013 blieb.

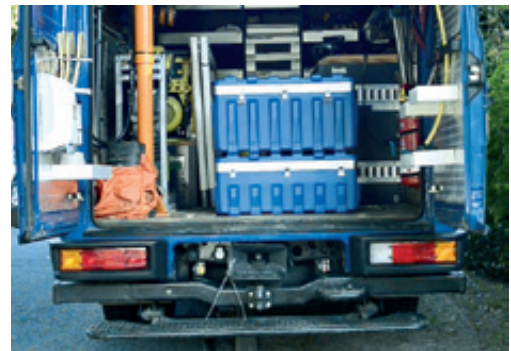
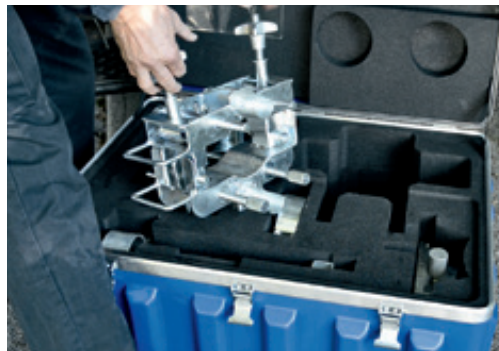
Siemens setzte sich schon in seiner aktiven Zeit bei den Hamburger Wasserwerken für zahlreiche Innovationen ein – viele seiner eingereichten Verbesserungsvorschläge wurden bei den Hamburger Wasserwerken umgesetzt und prämiert. Eine Herausforderung ließ ihm jedoch keine Ruhe: den Austausch von Anbohrventilen zu vereinfachen. Mitte der 1980er-Jahre begann er zuhause in seiner Werkstatt mit dem Tüfteln an einer Lösung, die das Wechseln der Anbohrschelle unter vollem Betriebsdruck ermöglichen sollte. Seine Grundidee: Wenn der Wechsel der Anbohrarmatur so schnell geht, dass kaum Wasser entweichen kann, könnte das Abschiebern der Hauptleitung unnötig werden. Und am schnellsten ist der Wechsel dann, wenn das Verschieben der neuen Anbohrarmatur gleichzeitig mit dem Wegschieben der alten Armatur erfolgt. Die ersten Gedanken wurden in Skizzen zu Papier gebracht und nach rund einem Jahr war der erste Pro-



Quelle: FLINTAB GmbH

Abb. 2: Mit dem PLASSON ArmEx Armaturenwechsler wird die alte Anbohrarmatur auf dem unter Druck befindlichen Rohr gegen eine neue Armatur verschoben. Und zwar so schnell, dass das Wasser nicht abgestellt werden muss. Der eigentliche Armaturenwechsel dauert dabei nur 2 Sekunden.

Abb. 4 a + b: Der ArmEx wird sauber verpackt in einem robusten Koffer-Set transportiert und ist so immer griffbereit.



Quelle: FLINTAB GmbH

reas Schmitt wieder zum Laufen – und so ergab sich der erste Gedankenaustausch zum Thema „Wechselvorrichtung“. Die Schmitt Unternehmensgruppe mit neun Unternehmen an vier Standorten und über 300 Mitarbeitern ist in den Geschäftsfeldern „Wiegetechnik“ sowie „Schiffs- und Metallbau“ beheimatet und war mit den Kompetenzfeldern Entwicklung, Konstruktion, Anlagenbau und Fertigung der ideale Partner für Siemsen innovative Idee.

Im Jahr 2012 entschieden Siemsen und Schmitt, die Idee des Armaturenwechslers unter Betriebsdruck von Grund auf neu anzugehen. Es folgten zwei Jahre intensiver Arbeit und die Entwickler investierten fast eine halbe Million Euro, um ihr Ziel zu erreichen: die Konstruktion einer Wechselvorrichtung, die für alle am Markt erhältlichen Schellentypen einsatzbereit ist und die mit geringen Modifikationen auch auf allen gängigen Rohrgrößen und -materialien eingesetzt werden kann. Letztendlich wurde aus der ersten Idee in den 1980er-Jahren schließlich das heutige Produkt: der ArmEx Armaturenwechsler, ein Schellen-unabhängiger Armaturenwechsler, der allen relevanten Sicherheitsaspekten, Normen und Zertifikaten entspricht und für den dem Hersteller FLINTAB GmbH durch das Deutsche Patent- und Markenamt ein Patent erteilt sowie ein Gebrauchsmuster eingetragen wurde.

Nach seiner technischen Entwicklung wurde die Funktionsweise von ArmEx erst einmal sechs Monate lang intensiv in der Praxis getestet. Sowohl HAMBURG WASSER als auch das Tochterunternehmen servTec zeigten sich dabei als interessierte und kooperative Partner. Bereits die theoretische Präsentation des Armaturenwechslers demonstrierte das enorme Einsparpotenzial und letzte Kritiker konnten mit der erfolgreichen Anwendung von ArmEx im Testeinsatz überzeugt werden.

Im Jahr 2013 wurde ArmEx schließlich einem breiten Fachpublikum präsentiert. Der Meistererfahrungsaustausch 2013 in Travemünde und das Oldenburger Rohrleitungsforum 2014 waren die ersten Veranstaltungen, auf denen Richard Siemsen den Armaturenwechsler gemeinsam mit der Flintab GmbH vorstellte. Die Resonanz war mehr als überwältigend und Bedenken von Fachbesuchern konnten auch hier durch eine schlüssige Live-Demonstration ausgeräumt werden.

Als Vertriebspartner für den ArmEx-Armaturenwechsler konnte die PLASSON GmbH aus Wesel gewonnen werden. Als führender Hersteller von Rohrverbindungselementen aus Kunststoff (Klemm- und Steckfittings, Armaturen und Schweißfittings) verfügt PLASSON nicht nur über eine Produktpalette, in die sich der ArmEx perfekt einpasst, sondern auch über ein entsprechend aufgestelltes Vertriebsteam. Schon wenige Tage nach Vertragsschluss im Frühjahr 2014 wurden die Vertriebsaktivitäten durch PLASSON aufgenommen: Live-Präsentationen auf der IFAT 2014 in München, Produktvideo auf der PLASSON Homepage, Produktinformationen, Mailings und natürlich Kundenbesuche und Baustellentermine.

Fest steht schon heute: Die Idee von Richard Siemsen wird den Wechsel von Anbohrventilen und Blindschellen sowie die damit zusammenhängenden Arbeiten und Vorbereitungen nachhaltig revolutionieren. Denn: Der Austausch von Anbohrventilen ist wirklich nur noch eine Sache von 10 Minuten. ■

www.plasson.de



Quelle: FLINTAB GmbH

Abb. 5: Richard Siemsen überzeugte mit seiner Idee Entwickler, Kritiker und Vertriebspartner.